

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 16 (1955)

Heft: 11-12

Artikel: Neujahrswünsche = Voeux de Nouvel-An

Autor: Botteron, Robert / Fessler-Henggeler, Geza / Cherbuliez, A.-E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-955843>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zug, November/Dezember 1955 / Zoug, novembre/décembre 1955

No. 11/12 / 16. Jahrgang / XVI^{ème} année

Sinfonia

Schweizerische Monatsschrift für Orchester- und Hausmusik
Offizielles Organ des Eidg. Orchesterverbandes

546 ✓

Revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Organe officiel de la Société Fédérale des Orchestres

Erscheint monatlich / Paraît mensuellement

Redaktion: Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Birmensdorferstraße 48, Waldegg-Uitikon a. A.

Neujahrswünsche

Für den Jahreswechsel 1955/56 übermitteln der Zentralvorstand, die Musikkommission des EOV, die Redaktion und der Verlag der «Sinfonia» allen Sektionen, deren Vorständen und Mitgliedern, allen Freunden und Gönnern des Eidgenössischen Orchesterverbandes und den Lesern der «Sinfonia»

aufrichtigste Wünsche für ein erfolgreiches und gesegnetes Jahr 1956.

Auch im abgelaufenen Arbeitsjahr 1955 dürfen alle diejenigen, denen das Gedeihen und eine kulturell gediegene Pflege der Orchestermusik im Rahmen des EOV am Herzen liegt, mit dem Erreichten zufrieden sein. Unser Verband weist nun ziemlich genau 130 Sektionen auf, und die Durchsicht der einlaufenden und publizierten Programme zeigt eine deutliche Verfestigung der Bestrebungen, in der musikalischen Arbeit, in der Konzerttätigkeit und auch im Bereiche der Unterhaltungsmusik immer mehr das Gute dem Oberflächlichen und Kitschigen vorzuziehen.

Die *Delegiertenversammlung in Bellinzona* darf zu den hochofreulichen Ereignissen im abgelaufenen Verbandsjahr gerechnet werden; sie brachte nicht nur den Kontakt mit dem südlichsten Kanton, der sprachlich und kulturell so eng mit dem musikgesegneten italienischen Nachbarland verbunden

ist (und trotzdem seine eigene geistige Selbständigkeit durchaus zu bewahren versteht), sondern bestätigte erneut durch ihren Verlauf die gesunden, im EOV wirkenden musikalischen und geselligen Kräfte, erbrachte aber ebenfalls den Beweis, daß die eidgenössischen und kantonalen Behörden für unsern Verband wohlwollendes Interesse aufbringen.

Von den drei Tätigkeitsgebieten, die innerhalb des EOV von zentraler Stelle aus organisiert, aber nur durch aktive Mitarbeit der Sektionen realisiert werden können, nämlich der Fortbildung der spezifischen Orchesterdirigenten (vor allem der nichtberufsmäßigen Laiendirigenten), der Weiterbildung einzelner Gruppen von Instrumentalisten (Bläser, Kontrabassisten, Schlagzeuger), der Kontaktnahme der Sektionsvorstände und ihre Orientierung über administrative Fragen, ist 1955 das mittlere im Vordergrund gestanden und hat nützliche Resultate ergeben. In aufsteigender Linie befindet sich zweifellos auch die Entwicklung der *Zentralbibliothek*, die durch das zustimmende Verständnis der Sektionen, respektive ihrer Delegierten, ihren wertvollen Ausbau weiterführen konnte. Die Zentralbibliothek des EOV ist auf dem besten Wege, in einigen Jahren zu einer beachtenswerten Musikbibliothek der Schweiz heranzuwachsen; dem Zentralvorstand und der Musikkommission, sowie allen positiv eingestellten Beratern darf für diese Förderung eines bedeutsamen schweizerischen Kulturfaktors auch an dieser Stelle gedankt werden.

Ansätze zur Erweiterung des Arbeitsgebietes zeigen sich auch innerhalb des EOV in bezug auf die Schaffung von *Kinderorchestern* als vorbereitenden Organen für die Orchester der «Erwachsenen», ferner im Zusammenhang mit dem Problem, in welcher Art und in welchem Umfange die Sektionen des EOV *moderne Orchestermusik* pflegen können.

Ein weiteres Problem ist zweifellos der Ausbau der *Verbandszeitschrift* zu einem Organ, das neben den erforderlichen Verbandsmitteilungen als ein Fachorgan für die Pflege der Laien-Orchestermusik anregend und fördernd wirken könnte. Hierzu gehört neben einer Redaktion, die für die Orchestermusik im allgemeinen und für die Problematik der Amateurorchester im besonderen aktives Verständnis hat (und notabene die Zweisprachigkeit der «Sinfonia» in korrekter Weise aufrechterhalten kann), auch ein genügend großer Mitarbeiterstab, da es nicht gut ist, wie alle Erfahrung bestätigt, wenn eine Zeitschrift allzusehr nur von einem Einzelnen geschrieben wird. Es sei ehrlicherweise nicht verschwiegen, daß der gegenwärtige «Sinfonia»-Redaktor schon mehrfach und zuletzt Ende November 1955 den Zentralvorstand ersucht hat, ihn durch eine jüngere und vielleicht weniger durch häufige Auslandsreisen in Anspruch genommene Kraft zu ersetzen. Zu den Aufgaben des Jahres 1956 würde es also auch gehören, in Ruhe sich nach einem künftigen «Sinfonia»-Redaktor umzusehen.

Der Titel des Verbandsorganes mahnt aber noch an ein anderes, ziemlich brachliegendes Tätigkeitsfeld des EOV, nämlich die Pflege der *Hausmusik*. Es ist kein Zweifel, daß die hausmusikalische Betätigung (vor allem etwa im Streichtrio, Streichquartett, Klaviertrio, Sonatenspiel usw.) eine ideale Vorbereitung für das Mitspielen im größeren Orchesterverband ist, andererseits die

Pflege guter Haus- und Kammermusik auch für den Orchesterspieler immer wieder ein gutes Gegengewicht zu der «kollektiven» oder «chorischen» Spielart im Orchester darstellt. In der Hausmusik ist immer wieder Gelegenheit geboten, die Intonation und die Sauberkeit der Technik nachzuprüfen, da jede Stimme nur durch *einen* Spieler besetzt und dadurch klanglich exponierter ist als im Orchester. In der guten Hausmusik können auch alle stilistischen Probleme vorbereitet und ergänzt werden, die in gleicher Weise in den größer besetzten Orchesterwerken auftreten.

Dieser Aus- und Rückblick sei nicht abgeschlossen ohne den Hinweis auf die allgemeine musikalische Bedeutung des Jahres 1956. Wie jeder Musikfreund weiß, sind es vor allem zwei Komponisten des deutschen Sprachgebietes, die in diesem Jahre in besonderer Weise im Vordergrund des Interesses stehen werden, nämlich *Wolfgang Amadeus Mozart*, der am 27. Januar 1756, also vor 200 Jahren, geboren wurde, und *Robert Schumann*, der am 29. Juli 1856, also vor 100 Jahren, gestorben ist. Daß Mozarts unerschöpfliches Lebenswerk auch für Amateurorchester eine herrliche Fülle von Möglichkeiten, verständnisvoll und sauber zu musizieren, bietet, ist wohl jedem Musikfreund bekannt; über die Instrumentalmusik von Robert Schumann sollen einige Aufsätze in der «Sinfonia» die Musikfreunde innerhalb des EOv unterrichten.

Zum Schluß möchte die Redaktion dem besonderen Anliegen der leitenden Organe des EOv Ausdruck geben, bei dieser Gelegenheit den Hohen Bundesbehörden, den kantonalen Regierungen, vielen kommunalen Behörden und allen, die uns moralisch oder materiell unterstützt haben, ihren aufrichtigsten Dank für Wohlwollen, Verständnis und Hilfsbereitschaft auszusprechen, mit der Bitte, auch in Zukunft den EOv wie bisher zu fördern.

An die Sektionen und deren Mitglieder aber sei mit nochmaligen besten Wünschen für 1956 die herzliche Aufforderung gerichtet, mit Begeisterung und Fleiß für unsere Ziele und Ideale einzustehen.

Bern, Baar, Zürich und Zug, Ende Dezember 1955.

Für den Zentralvorstand :

Robert Botteron, Zentralpräsident

Für die Musikkommission :

Geza Feßler-Henggeler, Präsident

Für die Redaktion der «Sinfonia» :

A.-E. Cherbuliez

Für den Verlag der «Sinfonia» :

Josef Kündig

Voeux de Nouvel-An

Au nom du comité central, de la commission de musique de la S. F. O., de la rédaction et de l'éditeur de «Sinfonia» nous nous permettons de présenter à toutes nos sections et leurs membres, ainsi qu'à tous nos amis et nos lecteurs

les voeux les plus sincères pour 1956

Que l'année qui vient de commencer puisse réaliser de nouveaux progrès, des succès mérités et une heureuse évolution de notre Société. L'examen de l'activité de la S. F. O. au cours de l'année écoulée donne lieu à une légitime satisfaction. Le nombre des sections atteint actuellement assez exactement 130 et les programmes des concerts organisés par nos sections font preuve de la tendance consciente vers l'élimination de plus en plus efficace de musique par trop légère ou insignifiante.

L'assemblée des délégués à Bellinzzone fut, au sein de notre Société, un événement heureux et bienvenu : La prise de contact avec le monde de culture latine, les manifestations de forces musicales et sociables dont firent preuve la séance d'affaires et le programme de récréation, l'intérêt et la bienveillance des autorités fédérales et cantonales vis-à-vis de nos activités, tout cela y contribua.

Parmi les *cours instructifs* organisés par le comité central, ce sont ceux de perfectionnement pour contrebassistes et batterie, ensuite pour la confection d'anches de hautbois et de bassons qui se trouvèrent au premier plan. L'évolution de la *bibliothèque centrale* continue d'une manière très satisfaisante et l'on peut prévoir que cette bibliothèque musicale sera dans quelques années de plus en plus une de celles qui font honneur à notre pays.

La création d'*orchestres pour enfants*, formant une étape préparatoire à l'activité des «adultes» dans les orchestres d'amateurs, a été discutée avec intérêt ; elle est digne d'attirer l'attention de nos sections. Il serait également désirable que nos sections attaquent, dans la mesure de leurs possibilités techniques et musicales, le problème de l'initiation à la *musique moderne*, problème auquel «Sinfonia» vouera également quelques articles.

Il y aurait encore un autre problème à discuter dont l'importance pour le niveau des activités musicales au sein de la S. F. O. est indéniable. C'est l'habitude du culte de la *musique de chambre*, notamment pour cordes ou vents. Il n'existe pas de meilleure préparation à la pratique de l'orchestre que de jouer des trios ou quatuors à cordes ou des oeuvres analogues pour ins-

truments à vent ; le moyen le plus approprié pour se défaire de certaines mauvaises habitudes acquises par l'exécution « collective » des parties d'orchestre, c'est de revenir à la musique de chambre où chaque partie est représentée par un seul joueur qui, par conséquent, est seul responsable de la justesse de l'intonation, des nuances, etc. Tous les problèmes de style rencontrés dans les grandes oeuvres pour orchestre se retrouvent dans la musique de chambre.

Quant à l'organe officiel, « *Sinfonia* », sa véritable mission serait de devenir de plus en plus un organe professionnel traitant toutes les questions artistiques, techniques, esthétiques, psychologiques et administratives qui touchent les orchestres d'amateurs. Le rédacteur d'un tel organe doit avoir autant de compréhension pour les valeurs artistiques de la littérature orchestrale en soi que pour les problèmes particuliers de l'amateurisme dans ce domaine. Mais il lui faut également une équipe de collaborateurs (professionnels autant qu'amateurs) pour varier suffisamment le contenu et la teneur des articles de caractère instructif. A plusieurs reprises et encore peu avant la fin de l'année écoulée le rédacteur actuel de « *Sinfonia* » a renouvelé au comité central sa proposition de le relayer par une personnalité plus jeune et moins souvent engagée par des séjours professionnels à l'étranger. C'est sans doute une belle tâche que de diriger une revue du genre de « *Sinfonia* », mais difficile également par le souci de maintenir correctement son caractère bilingue.

Nous nous en voudrions de conclure ces quelques considérations d'ordre général sans mentionner la signification musicale particulière de l'année 1956. Ce sont surtout deux grands maîtres ressortissant des pays de langue allemande qui se trouveront au centre de l'intérêt musical. *Wolfgang Amadeus Mozart* sera particulièrement célébré en égard du bicentenaire de sa naissance (le 27 janvier 1756) et *Robert Schumann*, décédé le 29 juillet 1856, sera rappelé aux mélomanes en vue du centenaire de sa mort. Tous ceux qui font partie d'orchestres d'amateurs se sont certainement déjà rendus compte quelles richesses inépuisables et en même temps à leur portée se trouvent dans l'oeuvre musical de Mozart. Plusieurs articles dans « *Sinfonia* » auront pour mission d'orienter sur la musique instrumentale de Schumann.

Nous nous faisons un plaisir et un devoir de donner ici, au nom des organes directeurs de la S. F. O., expression à leur sincère reconnaissance envers les Hautes autorités fédérales et cantonales et tous ceux qui ont bien voulu encourager notre activité au cours de l'année écoulée. Nous souhaitons sincèrement que cet intérêt et cette compréhension portés à la S. F. O. continuent à nous soutenir.

En réitérant nos meilleurs voeux à l'occasion du Nouvel-An nous espérons cordialement que toutes les sections continueront avec le succès désiré et mé-

rité leurs activités musicales, fidèles aux aspirations idéales qui forment le véritable esprit de notre Association.

Berne, Baar, Zurich et Zoug, fin décembre 1955.

Au nom du comité central :

Robert Botteron, président central

Au nom de la commission de musique :

G. Feßler-Henggeler, président

La rédaction de «Sinfonia» :

Antoine-E. Cherbuliez

L'éditeur de «Sinfonia» :

Joseph Kündig

EOV, Mitteilungen des Zentralvorstandes *S.F.O., Communications du comité central*

1. Mutationen : Der Orchesterverein Aarau wurde am 4. November 1955 als Sektion im EOV aufgenommen. Präsident : Herr Dr. A. Weber, Westallee 12, Aarau, Anzahl Mitglieder : 50. Wir heißen die neue Sektion herzlich willkommen.

2. Eidg. Orchesterveteranen : Gemäß Reglement haben die Anmeldungen auf Ende Jahr zu erfolgen. Diesbezügliche Anmeldeformulare sind beim Zentralsekretär zu beziehen (Adresse siehe letzte Seite der «Sinfonia»).

3. Tätigkeitsbericht (Fragebogen) : Gemäß Statuten haben die Sektionen einen Tätigkeitsbericht abzugeben. Zu diesem Zwecke erhalten sie nächstens den diesbezüglichen Fragebogen in zwei Exemplaren. Der ausgefüllte Bogen (pro 1955) ist bis 15. Februar 1956 dem Zentralpräsidenten zuzustellen. Das zweite Exemplar des Fragebogens verbleibt bei der Sektion.

4. Kurs für Selbstanfertigung von Fagottrohren : Es findet ein Kurs im Januar/Februar 1956 statt. Die angemeldeten Teilnehmer werden zu gegebener Zeit nähere Weisungen direkt erhalten.

5. Kontrabaß- und Schlagzeugerkurs : Mangels genügender Anmeldungen werden diesen Winter keine Kurse durchgeführt.

6. Delegiertenversammlung 1956 in Bern : Reserviert schon heute die beiden Tage 28./29. April 1956 für den EOV.

Für den Zentralvorstand : *R. Botteron*, Zentralpräsident